

Pressemitteilung

Presse: Michaela Gottfried

Verband der Ersatzkassen e. V.

Askanischer Platz 1

10963 Berlin

Tel.: 0 30 / 2 69 31 – 12 00

Fax: 0 30 / 2 69 31 – 29 15

michaela.gottfried@vdek.com

www.vdek.com

 @vdek_presse

20. August 2020

ersatzkasse magazin. 4. Ausgabe 2020

Schwerpunkte: Deutsche EU-Ratspräsidentschaft stellt Weichen im Gesundheitssektor – Einfluss von Corona auf Digitalisierung, Politik und soziale Ungleichheit

Die derzeitige EU-Ratspräsidentschaft ist geprägt von der Corona-Pandemie. Deutschland will die Europäische Union (EU) gestärkt aus der Krise führen, unter anderem sollen die Unabhängigkeit Europas im Gesundheitssektor weiter vorangetrieben und die Rolle der EU in der globalen Gesundheit ausgebaut werden. Auf der Präsidentschaftsagenda stehen mit Blick auf Gesundheitspolitik auch die Sicherstellung der Arzneimittelversorgung sowie die Schaffung eines europäischen Gesundheitsdatenraums. Zudem widmet sich der deutsche EU-Ratsvorsitz neuen EU-Vorhaben, allen voran der europäischen Arzneimittelstrategie, einem europäischen Plan zur Krebsbekämpfung und dem neuen Gesundheitsprogramm EU4Health. *ersatzkasse magazin*. beleuchtet die gesundheitspolitischen Schwerpunkte detailliert und zeigt konkrete Lösungsansätze bei europäischen Herausforderungen, etwa bei Arzneimittel-Lieferengpässen, auf.

Eine Bilanz zum Krisenmanagement der EU während der Corona-Pandemie zieht Ortwin Schulte, Leiter des Gesundheitsreferates in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU. Im Interview mit *ersatzkasse magazin*. lobt er die grenzüberschreitend geleistete Hilfe und betont: „In Krisenzeiten ist die EU besonders stark.“ Er gibt eine Einschätzung dazu, inwieweit die Coronakrise eine Kooperation der EU-Mitgliedstaaten auch bei anderen Gesundheitsvorhaben beschleunigen könnte, und plädiert dafür, stets einen aufmerksamen Blick auf mögliche Vorzüge der unterschiedlichen Gesundheitssysteme zu behalten.

Corona wird weiterhin eine globale wie nationale Herausforderung bleiben, von einer neuen Normalität ist die Rede. Deutlich zeigt sich der Wandel bei der Digitalisierung, bei politischen Entscheidungen und beim Thema der sozialen Ungleichheit. Der Digitalisierungsschub wird überwiegend als Chance und „Stunde der digitalen Gesundheit“ begriffen, wie Prof. Dr. Jörg F. Debatin vom health innovation hub (hih) in seinem Beitrag in *ersatzkasse magazin*. aufzeigt. Während Prof. Dr. Gerd Glaeske von der Universität Bremen deutlich macht, dass die Corona-Pandemie vor allem für sozial schwache Familien große Probleme mit sich bringt. Und Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte von der Universität Duisburg-Essen macht deutlich, dass das deutsche politische System mit robuster Funktionsfähigkeit auf Corona reagierte. Dabei habe trotz radikaler Einschränkungen die Solidarität untereinander konstruktiv geholfen.

Außerdem in *ersatzkasse magazin*:

- Vertrag ermöglicht Schutzimpfungen am Arbeitsplatz
- Neue Kaiserschnitt-Leitlinie stärkt Schwangere
- Wie Medikationsfehler vermieden werden können

Das [ersatzkasse magazin](#) steht kostenlos als ePaper und als PDF-Download zur Verfügung. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite.

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) ist Interessenvertretung und Dienstleistungsunternehmen aller sechs Ersatzkassen, die zusammen rund 28 Millionen Menschen in Deutschland versichern:

- Techniker Krankenkasse (TK), Twitter: @TK_Presse
- BARMER, Twitter: @BARMER_Presse
- DAK-Gesundheit, Twitter: @DAKGesundheit
- KKH Kaufmännische Krankenkasse, Twitter: @KKH_Politik
- hkk – Handelskrankenkasse
- HEK – Hanseatische Krankenkasse, Twitter: @HEKonline

Der Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) wurde am 20. Mai 1912 unter dem Namen „Verband kaufmännischer eingeschriebener Hilfskassen (Ersatzkassen)“ in Eisenach gegründet. Bis 2009 firmierte der Verband unter dem Namen „Verband der Angestellten-Krankenkassen e. V.“ (VdAK).

In der vdek-Zentrale in Berlin sind mehr als 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In den einzelnen Bundesländern sorgen 15 Landesvertretungen mit insgesamt rund 350 sowie mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Pflegestützpunkten für die regionale Präsenz der Ersatzkassen.